

tief verpflichtet, — es ist wahr! Treu wie Gold hängt er an mir, und bei Leipzig — ja, da hat er mir, so zu sagen, das Leben gerettet, mich aus — der Gefangenschaft gehauen. Aber dennoch — nein, er treibt's zu arg. So kann es nicht länger fortgehen. Er oder ich!" Der Major trat ans hohe Fenster, blickte sinnend in die Winterlandschaft hinaus und sagte dann vor sich hin: „Noch einmal will ich ihm vergeben, dann aber nicht wieder. Wiederholt er seine Frechheit, so mache ich kurzen Prozeß mit ihm und noch schnelleren Spruch.“

„Der kleine Knabe, den der Herr Hauptmann annehmen will, bittet um ein gnädiges Gehör,“ meldete der eintretende Diener.

„Er soll zu allen Teufeln gehen oder zu seinem neuen Herrn!“ schrie der Baron zornig. Natürlich wählte Karl Rösch das letztere und befand sich auch wohler bei diesem als bei jenem.

Elftes Kapitel.

Das neue Leben.

Der Rittmeister von Geiersberg bewohnte den linken Flügel des weitläufigen Schlosses, dessen Zimmer an Schmuck und Nettigkeit weit hinter denen des Hauptgebäudes zurückstanden. Spinnen, Mäuse und Holzwürmer machten die zahlreiche Einwohnerschaft aus, welche auch die Herzengüte des Rittmeisters frei schalten und walten ließ. Karl war eingezogen bei seinem neuen Herrn und dünkte sich ein Prinz zu sein, weil er solche hohe, tapezierte Gemächer noch nie gesehen, geschweige denn betreten hatte. Als er am andern Morgen früh von seinem Lager aufstand, welches im Vergleich mit seinem seitherigen ein kostbares war, fand er seinen Herrn schon munter und bei dem Scheine